



★ In hohem Bogen flogen sie durch die Luft . . .

Das Fenster war geschlossen. Rotmohn drückte ein Pechpflaster gegen die Fensterscheibe und wartete, bis es so fest kleben würde, daß er es mit einem Ruck abreißen konnte. Dann ging das Glas mit und klirrte nicht einmal.

Vorsichtig griff er an eine Ecke des Pflasters und versuchte zu ziehen. Da begann plötzlich die Pyramide so heftig zu schwanken, daß er fast hinuntergestürzt wäre. Blauveilchen hüpfte von einem Bein auf das andere, schnitt eine fürchterliche Grimasse und wimmerte: „Mein Bauch, mein Bauch!“

„Hundesohn verfluchter!“ zischte Rotmohn und versuchte vergeblich, sich am Fensterkreuz festzuhalten.

„Verdammter Hund, steh still!“ keuchte auch Goldregen. Er hatte große Mühe, die Balance nicht zu verlieren.

Blauveilchen jammerte: „Mein Bauch, mein Bauch! Ich kann nicht mehr! Mein Bauch!“ Und fiel lang hin auf die Erde.

In hohem Bogen flogen Rotmohn und Goldregen durch die Luft und landeten unweit von ihm im Grase.

Plötzlich wurde es laut. „Diebe! Einbrecher, Mörder, Hilfe! Hilfe!“

Fenster wurden aufgerissen, Türen sprangen auf, Menschen stürzten heraus. Revolver und Flintenläufe richteten sich drohend auf drei wackere Männer, von denen der eine sich wimmernd den Bauch hielt, während die beiden anderen auf ihm knieten und ihn prügelten.

Doch nicht lange konnten Goldregen und Rotmohn sich mit der Erziehung ihres Freundes beschäftigen. Schon nahte, in Gestalt von fünf Polizisten im Laufschrift, die rächende Nemesis. Das Nutzlose eines Fluchtversuches einsehend, ließen sie sich widerstandslos fesseln und abführen. Ein Schutzmann ging voran, einer zur Rechten, einer zur Linken und zwei bildeten den Schluß. Diese beiden blieben ein wenig hinter den anderen zurück. Denn unmittelbar vor ihnen ging Blauveilchen. Mit kreuzweise geschlossenen Händen ging er gottergeben seinem Schicksal entgegen. Und lächelte. Sein Bauch war wieder in Ordnung.

In der Villa trieb indessen der Bankier den Kammerdiener an, so schnell als möglich die Koffer zu packen. Er wollte nicht eine Stunde länger hier bleiben. Er ließ seine Tochter Iلسedore bitten, sich ebenfalls zu beeilen. Da das Schiff nach Spalato erst mittags fuhr, wurde auch sie rechtzeitig fertig. Es blieb ihr sogar noch eine Stunde übrig, um in die Apotheke „Zum Heiligen Serafim“ zu gehen und eine gestern bestellte Abführmedizin für ihren Wotan abzuholen.